

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 75

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Bezugspreis für Halle und Umkreis 3 Mk. Durch die Post bezogen 3,25 Mk. für das Vierteljahr monatlich 1,00 Mk. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich außer an Feiertagen. Halbesche Zeitung (Halle) Preis 1,00 Mk. Unterhaltungsblätter (Sonntagsblätter, Wochenblätter, Wochenspiegel, Sächsische Unterhaltungsblätter, Einberichter) (für die junge Welt)

Erste Ausgabe

Abzugsgebühren für die Leihbibliothek (oder deren Raum für Halle und den Umkreis) 30 Pfennig, außerhalb 35 Pfennig. — Rückfragen an Inhalt des Jahrganges 1916 sind der Redaktion zu richten. — Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigenvermittlern.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Fernruf 5108 u. 5109. Fernruf der Schriftleitung 8110
Leitung: L. Dr. M. Zitzold, Halle (Saale)

Dienstag, 15. Februar 1916

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Fernruf Amt Kurirtel Nr. 6200
Zust. und Verlag von Edu. Clver, Halle (Saale)

Der Vormarsch in Albanien

Elbasan besetzt

Elbasan, 13. Febr. Das Hauptquartier gibt bekannt: Die bulgarischen Truppen haben gestern Elbasan besetzt. Die Bevölkerung bereitete ihnen einen feindlichen Empfang. Die Stadt war reich belagert.

Wien, 14. Febr. Aus dem I. u. I. Kriegspressequartier wird unter dem 13. Februar gemeldet: Unsere Truppen drängen in Albanien vor. Ihre Artillerie bewegt sich auf den Klenden, vom Vorfrühling aufgewickelten beiden Straten, die von Praga und Tirana aus durch das Hügelland in die Ebene von Durazzo führen. Diese stark summe Ebene, die der Alpen zunächst, ist acht Kilometer vor Durazzo an beiden Straten durch feindliche Besatzungen gesperrt. Dahinter liegt noch bräunliche Kalken vor Durazzo. Zwischen See und Meer verläuft die Dammtstraße südwärts nach Kavaja. Da diese Straße im Norden im Norden ganz unzugänglich wäre, ist der wichtigste Rückzugsweg des Gegners die italienische Transportschiffe. Aber auch ihre Aktionsfreiheit erscheint durch die Nachschub der I. u. I. Torpedobatterien und Unterseeboote fast beeinträchtigt. Dazu kommt die Aufklärungsstärke unserer Marineflieger; wie es heißt, fürchtet sich das Judentum vor dem italienischen U-Boot der Angehörigen jener hundert mohammedanischen Vorkriegs, die er jagen ließ, weil sie ihm die Gefolgschaft weigerten.

Beginn des Kampfes um Durazzo?

Wien, 14. Febr. Das Blatt „Politika“ berichtet aus Athen: Nach einer Meldung der „Paris“ haben bulgarische und österreichisch-ungarische Truppen die in Durazzo liegenden österreichischen und italienischen Truppen angegriffen. Die Streitkräfte wurden von der Flotte unterstützt. Im Hafen liegen bewaffnete italienische Dampfer für den Fall der Einnahme Durazzos bereit, um die Truppen und die Munition vorzuschieben. Das österreichische Bureau meldet zu dem Bericht von dem Übergrang französischer Truppen über den Vardar: Denz und Verria seien nicht besetzt worden. Es handelt sich nur um Kavallerieaufklärungen.

Die Entschidungsfunde für Rumänien?

Lugano, 14. Febr. Nach einer Meldung des „Sera“ in Mailand schreibt das bulgarische Blatt „Sura“, für Rumänien sei nunmehr die Periode des Schwankens näher und die Entschidungsfunde gekommen, da eine der freigebliebenen Mächte ihre Ansicht über Rumänien bekanntzugeben verlangt. Bukarest, 13. Febr. Ertrianu und der Minister des Äußeren, Furudaru, stritten am Mittwoch beim König zur Audienz. Später empfing der König den gemeinsamen Kommandierenden Staslanin Cantacuzescu. Nach einer Meldung des bulgarischen Blattes „Diminea“ ist der rumänische Botschafter in Wien dem österreichischen Botschafter in diplomatischer Mission nach Paris abgereist.

Nach die bulgarische „Diminea“ meldet, werden in höheren Kommandostellen der rumänischen Armee Personalveränderungen stattfinden. Mehrere Generale werden aus dem aktiven Dienst und werden durch jüngere ersetzt. Die Zentral-Importkommission erhalte sämtliche rumänischen Apotheken und Drogisten, bis zum 22. Februar eine Liste der ihnen fehlenden Arzeneien aufzustellen.

Russische Beobachtungen an der rumänischen Grenze

Bukarest, 13. Febr. Der „Altaier“ meldet aus Suda: Das Schiff „Wajfarabow“ fuhr an dem heutigen Hafen vorbei. Auf dem Schiff befanden sich mehrere hohe russische Offiziere, unter ihnen General Waskow. Das Schiff näherte sich dem Eingang des Sulina Kanals und hielt sich dort eine Stunde auf. Man konnte bemerken, wie die russischen Offiziere sich Aufzeichnungen machten. Das Schiff fuhr dann nach Keni zurück.

Briand beim König von Italien

Rom, 14. Febr. Sonntag Mittag traf die französische Mission im Hauptquartier ein. Der König wird eine Weile mit Briand haben, bei der auch Casanova zugegen sein wird. Der König wird zu Ehren Briands und der Mitglieder der Mission ein Ziner geben. General Fellet ist bereits Freitag abgereist, um sich im Hauptquartier mit dem General Forro zu besprechen. Von ihrer Abreise nach dem italienischen Hauptquartier besichtigten Briand und die Mitglieder der französischen Mission das vom französischen Botschafter Barrore für die italienischen Botschafter eingerichtete Botschafterhaus. Briand legte sich Briand im Botschafterhaus auf dem Hauptquartier der Königin Maria Emma und II. und Humbert. Der französische Ministerpräsident trat dort Kränze nieder.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 14. Febr. 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz

Die lebhaftesten Kämpfe dauerten auf dem größten Teil der Front an. Der Feind richtete nichts sein Feuer wieder auf Lens und Lévain.

Südlich der Somme entwickelten sich heftige Kämpfe um einen vorliegenden erweiterten Sappenposten unserer Stellung. Wir gaben den unangesehenen Angriffen ausgehenden Gräben auf.

In der Champagne wurden zwei feindliche Gegenangriffe südlich von St. Marie-a-Py abgewiesen. Nordwestlich von Tuzure trafen wir den Feind im Sturm über 700 Meter ihrer Stellung. Der Feind ließ 7 Offiziere und 300 Mann gefangen in unserer Hand und büßte drei Maschinengewehre, fünf Minenwerfer ein. Die Feindangriffe südlich von Maizons de Champagne sind zum Stillstand gekommen.

Südlich von Luffe (südlich von St. Die) zerstörten wir durch eine Sprengung einen Teil der feindlichen Stellung.

Bei Oberriet (nahe der französischen Grenze nordwestlich von Hirt) nahden unsere Truppen die französischen Gräben in einer Ausdehnung von etwa 400 Meter und wiesen nördliche Gegenangriffe ab. Einige Dutzend Gefangene, zwei Maschinengewehre und drei Minenwerfer sind in unsere Hand gefallen.

Die deutschen Flugzeugangriffe wader griffen Bahnanlagen und Truppenlager des Feindes auf dem nördlichen Teile der Front an.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Abgesehen von einigen für uns erfolgreichen Kavallerieangriffen hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die Abföhlung der italienischen Geföhle

Lugano, 13. Febr. Die italienischen Blätter bringen zum Bericht Briands neben reinen Festberichten hauptsächlich französische und englische Nachrichten. Vergleichen man den jetzigen Ton der Blätter mit dem Kriegsgedächtnis vor Briands Ankunft, so ergibt sich, daß die italienischen eigenen Kommentare über die zu erwartenden Resultate der neuesten Verhandlungssession eine deutliche Abföhlung zeigen. Das zeigt nicht aus, daß man nach wie vor gegenseitig befehrt ist, den italienischen Feiern gegenüber von der größten Einigkeit zu erzählen, die unter den Verbündeten herrscht und ihnen zu versichern, daß die weittragendsten Beschöffe für die Erzielung des Endziels gesucht wurden.

Benielos meldet sich wieder

Bern, 13. Febr. Nach einer Meldung des „Pariser Journal“ aus Saloniki will sich Benielos von den in Mithlene freigegebenen Sitz in der Kammer begeben. Seine Wahl in diesem seiner Politik ergebenden Bezirk sei gesichert.

Ein neuer Entente-Gewaltakt

Mailand, 13. Febr. Der „Corriere della Sera“ meldet, daß die Zeitung „Sun Kalle“ gegenüber von Sara Barun im Golfe von Saloniki von den Engländern besetzt worden ist. Die italienische Blätter melden, gelang es dem österreichischen Kommando auf Korfu in einem Früherbest zu entziffern und die wichtigsten amtlichen Dokumente mitzunehmen.

Amsterdam, 14. Febr. (Privattelegramm.) Ein hiesiges Weltblatt, daß nach einem Telegramm aus Kana auf Kreta ein französisches Kriegsschiff bei Sora Beta eine Abteilung landete, die einen mohammedanischen Advokaten verhaftete und nachher wieder abgab.

Torpediert

Wien, 13. Febr. (Kuriermeldung.) Der britische Dampfer „Strangwell“ (5538 Reg.-Kommen) ist auf der Reise nach Indien torpediert worden. Die Besatzung wurde hier gelandet.

Die Ausschüttung der vierten Kriegaanleihe

Die Beteiligung der Bevölkerung an den Kriegaanleihe-Zeichnungen hat sowohl nach der Zahl der Zeichner als nach der Höhe der eingekeldeten Summen wie auch nach Maßgabe der Ausdehnung der an den Zeichnungen beteiligten Volksschichten von einer Kriegaanleihe zur anderen höchst erfreuliche Fortschritte gemacht. Die Zahl der Zeichner betrug bei der ersten Kriegaanleihe 1.177.285, bei der zweiten Kriegaanleihe 2.691.060, bei der dritten Kriegaanleihe 3.551.746. Die Zahl der Zeichner war also bei der zweiten Kriegaanleihe mehr als doppelt so groß als bei der ersten Kriegaanleihe, bei der dritten Kriegaanleihe mehr als dreifach so groß als bei der ersten Kriegaanleihe. Das Ergebnis der ersten Kriegaanleihe war eine Gesamtzeichnung von 446,7 Mill. Mark, das der zweiten 960 Mill., das der dritten 1.266 Millionen Mark. Also auch hier beinahe das gleiche Verhältnis der Verdoppelung von der ersten zur zweiten und der Verdreifachung bis zur dritten Kriegaanleihe.

Die unangesehene Volksteilnahme der Kriegaanleihe wird aber noch viel fröhlicher durch die Teilergebnisse der Zeichnungen begünstigt. Bei der ersten Kriegaanleihe sind die Einzelschneidungen bis zum Betrage von 200 Mk. mit 231.112, bei der zweiten Kriegaanleihe mit 453.143, bei der dritten Kriegaanleihe mit 656.289 Stück verkeldet. Beträge von 300 bis 500 Mk. sind bei der ersten Kriegaanleihe in 241.804, bei der zweiten Kriegaanleihe in 551.470, bei der dritten Kriegaanleihe in 812.011 Fällen eingekeldet worden. In dem starken Wachstum dieser kleinen und kleinen Zeichnungen tritt deutlich hervor, wie die Erkenntnis, dem Vaterland die benötigten Mittel für die Kriegführung zur Verfügung stellen zu müssen, in immer breiteren Schichten der Bevölkerung Platz greift; es wird aber auch die ebeno bemerkenswerte wie erfreuliche Tatsache erkennbar, daß von einer Kriegaanleihe zur anderen immer breitere Volksschichten in die Lage gekommen sind, an den Zeichnungen auf die Kriegaanleihe teilzunehmen und sich deren Wohlwollen zu verschaffen. Nehmen wir dazu noch die Zeichnungsbeträge von 600 bis zu 2000 Mk.: bei der ersten Kriegaanleihe zeichneten 453.143, bei der zweiten Kriegaanleihe 1.079.637, bei der dritten Kriegaanleihe 1.285.499 Personen Beträge in der angegebenen Höhe. Auch in dieser Gruppe der Zeichner fehlt die Entwicklung wieder, daß von der ersten Kriegaanleihe auf die zweite eine Verdoppelung und von der ersten bis zur dritten Kriegaanleihe eine Verdreifachung festzustellen ist. Ebenso hat sich die Beteiligung der wohlhabenden Mittelklassen immer reicher und stärker entfaltet. In der Gruppe der Zeichnungen von 2100 bis 5000 Mk. und ebenso in den vier folgenden Gruppen bis 100.000 Mk. ist bei der dritten Kriegaanleihe die Zahl der Zeichner im Vergleich zu der ersten Kriegaanleihe auf nahezu das Dreifache gestiegen. Diese Steigerung wird sogar noch übertrifft in der Gruppe der Zeichnungen von 100.000 bis 500.000 Mk.; die Zahl der Zeichnungen, die bei der ersten Kriegaanleihe 2050 betrug, ist bereits bei der zweiten Kriegaanleihe auf mehr als das Doppelte gestiegen (4361 Zeichnungen), also bereits hier über den allgemeinen Entwicklungstrend hinausgegangen. Die Beteiligung dieser Gruppe bei der dritten Kriegaanleihe betrug über das Dreifachfache (7274 Zeichnungen) des Anteils an der ersten Kriegaanleihe, und den Gruppen 500.000 Mk. bis 1 Million Mark und über 1 Million Mark ist eine Steigerung auf das Doppelte und das Dreifache nicht ganz erzielt worden (in der ersten Gruppe vermehrten sich die Zeichnungen von 361 auf 849, in der letzten Gruppe von 210 auf 545); man muß aber bedenken, daß die in diesen beiden Gruppen eingekeldeten Beträge von 1156 Millionen bei der ersten Kriegaanleihe auf 2483 Millionen bei der dritten Kriegaanleihe gestiegen sind und daß dieser Betrag von nahezu 3½ Millionen Mark die von 2983.739 Einzelpersonen in den Gruppen von 100 bis 2000 Mk. eingekeldeten Beträge von insgesamt 2165 Mill. Mark noch um mehr als 300 Millionen Mark übersteigt.

Dieser Rückblick auf die bisherigen Kriegaanleihe-Ergebnisse berechtigt sicherlich zu günstigen Erwartungen hinsichtlich der neuen, demnach auf ein Aufkeldern von über 10 Milliarden Kriegaanleihe. War schon die dritte Kriegaanleihe eine Volksteilnahme im eigentlichen Sinne des Wortes, so muß es die vierte Kriegaanleihe in noch höherem Grade werden. Der außerordentliche Zuversich, den der Erfolg, Tapfer der Kriegaanleihe gefunden hat, wie dies in der im Vorliegenden dargestellt fortlaufend hohen Zunahme der kleinen und mittleren Zeichnungen deutlich in Erscheinung tritt, birgt dafür, daß auch bei der vierten Kriegaanleihe mit einer starken Beteili-

gang der dreifachen Schichten der Bevölkerung zu rechnen sein wird. Wenn unter diesen Gesichtspunkte der Brod. Luxus nur jedem anderen der Nahrung bedient, so ist doch nicht genug, daß dieser Luxus allen Schichten gleichmäßig willkommen wäre. Es ist vielmehr sehr wohl denkbar und auch von vorzuziehenden, den Bau- und Industrie-freien nabelebenden Organen wiederholt zur Ermüdung aufzuleben, daß auch ein Zinsfuß von 4 1/2 % S. der natürlich bei entzweiend niedrigerem Ausgabepreis eine solche hohe Verzinsung wie der Brod. Luxus gewährt, auf Kapitalisten und Sparereite eine starke Anreizkraft ausüben vermöge. Welche Bedeutung gerade die etwas weniger freie Zunahme der Stückzahl der Geldungen in dem Zeitraum von 500 000 bis 1 Milliarde und über 1 Milliarde Mark die Nützlichkeiten, in der faktuelle Zulässigkeit eines 4 1/2 Proz. Zinsfuß neben dem Brod. empfohlen werden könnte.

Die Beschiebung von Belfort

Paris, 12. Febr. Wie die Zeitung „L'Echo“ meldet, hat bei dem letzten Bombardement von Belfort auch die Deutschen innerhalb der Stadt Belfort mehrere Granaten geschlagen, die verlassene Häuser beschädigten und mehrere Einwohner töteten und verwundeten. In Festschützen haben die Deutschen ebenfalls mehrere Häuser in Brand geschlagen. Auch in Réchilly und Sepsy sah man Granateneinfälle. Die Franzosen haben bekanntlich viele Orte nach Meldungen von Belfort Blättern schon geräumt. Wie die „Wester Nachrichten“ melden, haben in den letzten Tagen die von den Franzosen besetzten Dörfer Roermond und Reclie, die schon seit längerer Zeit von der Belagerung geräumt sind, unter dem Feuer der deutschen Kanonen gestanden. Sie sollen bis auf wenige Gebäude aufammengeblieben sein.

Jeppinalarm in Rouen und Le Havre

Paris, 13. Febr. Die „Agence Havas“ meldet: In Rouen wurde gestern um 8 Uhr 30 Min. abends auf Anordnung der militärischen Behörden Alarm geschlagen, weil ein Rebell im Gemüth worden war. Der Alarm war um 10 Uhr 40 Min. beendet. In Le Havre wurde aus demselben Anlasse alarmiert. Man glaubt, daß der Jeppinallarm unrichtigerweise wieder erteilt ist.

Kriegsbegeisterung gegen Zeilenhonorar

Bern, 13. Febr. Die „Berner Tagblatt“ stützt zur Illustration der französischen Kriegsbegeisterung das bekannte französische Parteiblatt „Le Populaire du Centre“, welches den Brief eines Zeitungswelgers an den Finanzminister veröffentlicht, in dem der ergebene Dank dafür ausgesprochen wird, daß der Minister einem eben erst gegründeten Zeitungswirtschaftsunternehmen als besondere Belohnung Anzeratenaufräge von 1500 Zeilen zu drei Francs für die Zeile zuzubringen wolle, wenn die Redaktion im Zeit des Platzes für die französische Kriegsleihe Reflektate mache. Wenn das bei einem kleinen Blatte gelte, welche blontatistischen Summen müßten da erst die großen Blätter eingeholt haben. — So fragt mit Recht „Le Populaire du Centre“.

In der Meldung über die Finanzoperationen in London bemerkt „Times“ bei der Erörterung über ihre Sandhaltung: Die Regierung wird in die Lage kommen können, in gegebenen Augenblicke die Franzosen sich zu wenden, die in London zu handeln die Wertpapiere besitzen, um von ihnen deren Ueberlassung an den Staat zu erlangen. Dieser würde sie auf dem Londoner Markt verwerten, um sich dort Guthaben zu verschaffen. Die Befugnis der Wertpapiere würden mit Entschluß der dergleichen abgefunden werden. Dies entspricht dem System, wie es in England bereits mit amerikanischen Wertpapieren für New-York gehandhabt wird.

Garrisons Fehdebrief an Wilson

Rotterdam, 13. Febr. Der zurückgetretene amerikanische Kriegsminister Garrison hat an Wilson einen Brief geschrieben, worin er sagt: Es ist klar, daß wir über ganz ähnliche Fragen zerstreut sind, und unsere Lebensansichten gehen nicht nur auseinander, sondern sie stehen sich keineswegs miteinander verbunden. In amerikanischen Blättern heißt es nach Neuermeldungen, daß Garrison Wilsons Haltung als zu schwach ansetzt und die Verantwortlichkeit der Verteidigung der Philippinen als einen Fehler betrachtet. Londoner Blätter erfahren aus Washington, der Rücktritt des Kriegssekretärs Garrison und des Unterstaatssekretärs Bradbridge gelte als schiedliches Omen für die Wiederwahl Wilsons. Man glaube in Washington, daß sich die amerikanische Regierung mit der neuen deutschen Verfügung, daß bewaffnete Stauffahrtkreuzer als Kriegsschiffe anzusehen sind, stillschweigend einverstanden erklären werde.

Die Einschränkung der englischen Einfuhr

wird sich nicht bloss auf Zugsgüter, sondern nach und nach auf alle nicht unbedingt notwendigen Dinge erstrecken. Nach den Erklärungen des englischen Handelsministers Runciman sind von dem Einfuhrverbot vorläufig betroffen: Papier, von dem England über 1 1/2 Millionen Tonnen im Jahr einführt, Rohstoff, Konstruktionsmaterial, besonders zu großen Bauten, Möbeln, gewisse Früchte. Die Mitte der Waren, die ganz oder teilweise von der Einfuhr ausgeschlossen werden sollen, wird nach Bedarf erweitert, um auf alle Fälle genügend Raum für Rohstoffe, Kohlen und Zinn zu lassen und die Schiffbrachten herabzusetzen. Runciman hat sich auch dahin ausgesprochen, daß keine moralischen Bedenken, die Anregung zur Verbodung des Luxus, den Anstoß geben, wie in den ersten Mitteilungen heuchlerisch gemeint wurde, sondern man erwartet von dieser Verbodung vor allem, und zwar sobald wie möglich, einen günstigen Einfluß auf den Wechselkurs. Von der Einführung von Schiffbrachtenhöchsten wurde abgesehen, um nicht die Neutralen zu verlieren, auf deren Schiffraum England angewiesen ist. Das ist für uns das Wichtigste an der Sache: das Eingangsverbot Englands, daß ihm die Transportmittel fehlen zur Veranlassung der wichtigsten Dinge zur Fortführung des Krieges, und daß es gezwungen ist, die neutralen Länder nicht einzunehmen.

vor den Kopf zu stoßen, nachdem es mit ihnen willkürlich umgegriffen ist. Mit der Ausführung des Gesetzes, besonders der Uebernahme einer gleichmäßigen Verteilung des Schiffraumes, ist ein Komitee betraut, an dessen Spitze der indische Erzbischof Lord Curzon steht.

Ein deutscher Dampfer gekentert

Luxemburg, 12. Febr. Zwei deutsche Torpedoboote verließen vorgestern der deutschen Dampfer „Lurin“, der mit Rahm nach Christiania unterwegs war, und bei Balgrum in der Nordsee, stößt zu Boden. Nachdem die Torpedoboote die Strandungsstelle verlassen hatten, setzte der deutsche Rettungsboot „Ewig“ die Rettungsarbeiten fort. Die Rahm wird in See abgeworfen.

Bedrängte Lage der Engländer in Aken

Konstantinopel, 13. Febr. Die Telegraphenagentur „Willy“ meldet: Die in der Umgebung von Aken verhafteten Engländer wurden von unseren Truppen Soldaten angegriffen. Sie haben sich in einzelnen Punkten in die Häuser ihrer Kriegsschiffe zurückgezogen und sie verharren dort seit Wochen unter dem fortwährenden Druck unserer Truppen, ohne sich zu rühren.

In den ersten Dezembertagen griffen zwei Abteilungen unserer Marine einen feindlichen Posten an, der sich zwischen Cheif Osman und der Ostküste befand. Sie fügten dem Feinde empfindliche Verluste an Mannschaften und Tieren zu. Am 8. Dezember fand ebenfalls ein Zusammenstoß zwischen unseren Marineabteilungen und einer englischen Kavallerieabteilung statt. Trotz seiner schmerzlichen Ueberlegenheit wurde der Feind verjagt. Er erlitt zahlreiche Verluste. Nachdem die englische Kavallerie in der Nacht zum 9. Dezember ebenfalls geschlagen worden war, wurde sie auf ihrem Rückzuge von unseren Abteilungen überfallen, die durch Schüsse verurteilt waren, welche östlich Elvas nach Süden aufgedrungen waren. Nach diesem Schlag konnte der Feind sich auf seiner jämmerlichen Flucht kaum nach der Dertlichkeit imad östlich von Cheif Osman flüchten. Es wurde nachher festgestellt, daß bei dieser Flucht eine große Zahl feindlicher Tiere unterwegs an der Hitze und Erschöpfung zugrunde gingen. In der Nacht vom 10. Dezember gab ebenfalls ein heftiger Kampf zwischen unserer Kavallerie und der des Feindes bei Mejele. Das Geschick endete damit, daß die feindlichen Kräfte in der Richtung auf Cheif Osman in die Flucht geschlagen wurden. Der Feind wurde nach dieser Niederlage sehr unruhig und verlor seine Verteidigungsmittel. Er wurde zuden gezwungen, sich damit zu begnügen, das Gelände zwischen Cheif Osman und Umade mit seinen Schimmerfetzen abzuliefern.

Sar Ferdinand im I. I. Armeekorpskommando

Wien, 13. Febr. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Bei der im Standort des Armeekorpskommandos in Anwesenheit des Königs der Bulgaren veranstalteten Vorführung von Kinetropfsilbern kam es zu einer erhabenen Szene. Als sich der Monarch nach Schluss der Vorführung erhoben hatte, brachen die im Saal versammelten Offiziere in brausende Hochrufe aus. Der König dankte, trat an die Offiziere heran und sagte: „Wir wollen Ihrer herrlichen Armee denken, deren Heldentat wir recht dank den Fortschritten der Wissenschaft zu bewundern Gelegenheit hatten. Ihre ruhmreiche Armee lebe hoch!“ Die Worte des Königs fanden begeisterten Widerhall. Dem gefürchten Vortritt widmete König Ferdinand dem Besuche einer großen industriellen Betriebsstätte in der Nähe des Hauptquartiers. Die umfangreiche Anlage ist auch der Verfertigung von Kriegsmaterial dienbar gemacht worden. Der König gedachte eines vor 25 Jahren unternommenen Besuchs dieser hervorragenden Industriekette, deren festerer Einwirkung er bewunderte. Zur Mittagsstunde im Schloß wurde die Ehre der Jubiläumsvorführung des Landes und der Stadt Wien. Die Kommissare leitete König Ferdinand dem in der Nachbarschaft des Standortes des Armeekorpskommandos beglückten Chef der autonomen Verwaltung des Kronlandes, in dessen Bereiche der Standort des Armeekorpskommandos gelegen ist, einen kühnen Besuch ab.

Sofia, 13. Febr. Der Munizipalrat hat beschloffen, zwei Straßen der Hauptstadt den Namen von Berlin und Wien zu geben.

Eine sächsische und bayerische Abordnung beim Sultan

Konstantinopel, 13. Febr. Der Sultan hat gestern nachmittags die von General der Infanterie v. Kaap geleitete bayerische Mission, die ihm den bayerischen Militär-Max Joseph-Ehren überschickte, empfangen. Abends fand im Südbalast ein Dinner zu Ehren der sächsischen Mission statt, an dem außer dem Sultan und den Ministern der Mission mit dem Grafen von Rer an der Spitze, die Minister des Aeußen, des Innern und der öffentlichen Arbeiten, die Präsidenten des Senates und der Kammer, die Generale Aman-Verda und Wertens-Rofcha sowie der deutsche Botschafter Graf Wolff-Wetternd mit mehreren Herren der Botschaft teilnahmen.

Einmal für Volksernährung

In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Beirats für Volksernährung wurden zunächst einige Fragen aus dem Geschäftsbereich einzelner Kriegsgesellschaften erörtert; sodann wurde die Raffee- und Kakaoverarbeitung betrachtet. Schließlich kamen zur Verhandlung die Maßnahmen zur billigen Versorgung der Kinderbewohnenden mit Brennholz und Maßnahmen für eine rechtzeitige und ausgiebige Versorgung des Volkes mit Speisekartoffeln im nächsten Winter.

Der Beiratspräsident

zur Geldbeziehung zwischen Deutschland und denjenigen Orien im Gebiete des General-Bezirgsvertrags in Belgien, die am Preisverkehr mit Deutschland teilnehmen, wird vom 1. März ab wieder aufgenommen werden. Die Orte im Stappengebiet Belgiens werden mitin ausgeschlossen. Näherer Ausfuhr erteilen die Behörden.

Die Reichsleitung und der Haushaltsausfluß des Abgeordnetenhauses

Am 11. Februar hat, wie wir berichteten, der Staatshaushaltsausfluß des Abgeordnetenhauses einen bereits am 9. Februar gestellten, aber bisher zurückgehaltenen Beschuß gegen Einschränkung des Tauchboottages, nachdem die amtliche Denkschrift der Reichsregierung über die Behandlung bewaffneter Handelschiffe erlassen und der Reichsanwalt in seinen Ausprägungen an Karl v. Bismarck für den Standpunkt der letzten deutschen „Luzifer“-Note eingetreten ist, der Definitivität übergeben und dem Ministerpräsidenten mitgeteilt. In diesem Beschuß ist über die Führung des Krieges per Se gesagt:

„Der Ausfluß würde es im Interesse des Landes für möglich erweisen, wenn sich aus der Anerkennung der Reichsleitung gegenüber Amerika die Konsequenz einer Einschränkung in unserer Freiheit, einen unangenehmen und dadurch voll zu machenden Unterboottage zum geeigneten Zeitpunkt gegenüber England anzunehmen, ergäbe.“

Daraufhin hat sich nun die Reichsleitung bemächtigt, in der „Nordd. Allg. Ztg.“ am 13. Februar die nachfolgende Erklärung zu erteilen:

„Es ist erklärlich, daß die Kommission des Reichstages empfinden hat, in so zentraler Zeit die die Deutschen betragenden Fragen des Krieges und der auswärtigen Politik in ihrer Schärfe vorzutragen zu können. Die gegen den außerordentlichen Einbruch eines Vertreters der königlichen Reichsregierung beschlossene Berufung insofern wird und muß den Einbruch erweisen, als habe die Kommission eine Einwirkung auf Fragen der auswärtigen Politik und die Anwendung bestimmter Kriegsmittel ausüben wollen. Diese Berufung ist nicht zulässig. Die Leitung der auswärtigen Politik und der Kriegsführung ist ausschließlich verfassungsmäßiges Recht des Deutschen Reiches. Während die Oberste Exekution parlamentarischer Einsprüche überaus nicht unzulässig sein, gehört die parlamentarische Verhandlung auswärtiger Fragen vor das Forum des Reichstages. Der Reichsanwalt, der heute feilsch an dem Großen Reichsanwalt zurückgelegt ist, wird in seiner Antwort an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses diesen Standpunkt zur Geltung bringen.“

Diese in fast gereiztem Tone erfolgte Zurückweisung muß von eigenartiger Berührung, als die von ihr gereigte öffentliche Bekanntgabe des Kommissionsbeschlusses erfolgte, nachdem die Denkschrift der Reichsregierung über den U-Boottage und die Aeußerung des Reichsanwalts, daß er die Einbindung des ganzen deutschen Volkes anzusprechen, wenn er erkläre, daß er einer Vermittlung Deutschlands nicht zustimmen und sich die Waage der Unterhandlung nicht an der Hand lassen könne, veröffentlicht worden waren. Die Veröffentlichung des Kommissionsbeschlusses war jedoch dazu bestimmt, diesen, auch vom Reichsanwalt herbeigeführten Einfluß der Empfindungen des ganzen deutschen Volkes mit dem Entschluß der Reichsleitung, die Waage der Unterhandlung nicht an der Hand zu geben, zu unterstützen. Wie die Erklärung der Reichsleitung dazu kommt anzunehmen, es könne der Einbruch entstehen, als habe die Kommission eine Einwirkung auf Fragen der auswärtigen Politik und die Anwendung bestimmter Kriegsmittel ausüben wollen“, ist vollkommen unerfindlich, ebenso, daß sie diese Gelegenheit dazu benutzt, Kompetenzfragen aufzurollen, die an sich fruchtlos sein können, deren Erörterung aber in diesem Zeitpunkt und in solchem Zusammenhang geradezu Hienlich ist. Wäre der Einbruch eine solche bewusste Diskussion auf das neutrale wie feindliche Ausland machen muß, braucht man nicht näher zu erörtern. Es ist auch in anderem Sinne — bemerkenswert, daß die letzte Stellungnahme der Reichsleitung zur Kommissionserklärung, soweit sich bisher überlegen läßt, von den Wätern aller Parteienigungen einhellig abgelehnt wird, und Zustimmung nur findet beim — „Berliner Tageblatt“ und bei der „Politischen Zeitung“.

Die vegetabilische Kriegswurst

Veränderung der Wurstsorten Die „Allgemeine Fleischzeitung“ schreibt: Alle bei den Wurstfabriken eingesetzten Rohstoffe werden darauf hin, daß die Wurstfabrikation in ganz Europa land demnach auf die Herstellung einiger nur weniger Wurstsorten beschränkt werden wird. Daß die diese Eigenschaften in der Rohstoffe auf eine Zeitlang aus dem Verkehr verdrängen werden, ist selbstverständlich; es soll eben, für die Volksernährung mit weicher Vorrichtung dafür zu sorgen, unter Kampfesdruck und unter Volk weiterhin gut und reichlich zu ernähren. An Stelle der ausgeschiedenen Rohstoffe wird dann eine andere Wurstart eingeführt werden dürfen, nämlich die vegetabilische Wurst, das heißt, Wurst mit einem Zusatz von Wehl, Gerste, Hirse und ähnlichen Zusätzen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Unter der Ueberchrift „Wie wird das Welt und munden“ brachte die in Zürich erscheinende Zeitung „Sozialrecht“ am 8. d. Mts. folgende Aufzählung:

„Nach einer Einladung in der „Neuen Züricher Zeitung“ sind die über die Preissteigerung nach Deutschland ausgegebenen Vorkaufspakete mit Fettwaren gar nicht auf die Ueberfahnen gelangt, sondern an die Rentale nach Berlin gewandert. Diese Vorkaufspakete, die auf den ersten Blick als ein leichtes Opfer, das die Regierung offenbar nicht einzeln in die Hände kommen lassen wollte“, während der großen Preise alles Schmalz an den Kartoffeln fehl, wird leider sehr herabgewürdigt durch die Ueberlegung, daß der Staat hier kurzweilig ohne Entschädigung expropriert, während er sonst den „niedrigsten Betrag“ resp. selbst zu behandeln pflegt. Demnach wird die Preissteigerung die gelangenswerten Pakete nicht ganz weitergegeben haben.“

Diese Angaben sind von Anfang bis zu Ende unrichtig. Es ist bekannt, daß im Interesse eines gewissen Ausgleichs für unsere Volksernährung wichtigsten Lebensmittel in Vorkaufspaketen aus dem Auslande kommende Butter bei Zentralkaufverpflichtung in Berlin zur Verfügung gestellt werden muß. Die Vorkaufspakete sind aber dem Ueberfahnen niemals vorenthalten, sondern stets ordnungsmäßig ausgehändigt worden. Soweit von den Empfänger die Abfertigung verlangt worden ist, haben sie selbstverständlich den angemessenen Preis bezahlt.

Walhalla-Theater

Anfang 8.10 Uhr.
Zum 18. Male!
Paul Beckers als Gast!
Der lustige Vagabund.
Eine Spitzabengeschichte mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von Jul. Bischtzky. Musik von Wisnar Rosendahl.
10 Gesangsschlager! Leitung: Direktor Bendiner.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des Sommerhalbj. 4. April. Landwirtschaftliche Hauptschule von Duxen ab 7 Uhr. Buchhalterische und Realabteilung (Franz. u. Engl.): 6 Klassen. Berechtigungs zum einj. Real. Deutsch usw. Lehrbuchschule (theoret. ohne fremde Sprache): 3 Klassen je 1/2 Jahr. Abgangsprüfung an allen Abteilungen Ostern und Weihnachts. Näheres durch die Direktion.

Thalia-Festhalle. Zwei Vorträge

des jungtürkischen Schriftstellers und kaiserlich-ottomanischen Ingenieurs
Santo Bey de Sémo
Montag, den 21. Februar, abends 8 1/2 Uhr: seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und seine Bewohner.
Dienstag, den 22. Februar, abends 8 1/2 Uhr: Harem und türkische Frauen, Länder über die türkische Frau. Sultanninnen und ihre Macht. Der Harem und seine Bedeutung. Odaliskan. Trachten und Kleidung. Ehe und Scheidung. Emanzipationsbewegung usw. Karten zu 3, 2, 1 Mk. (für Schüler zum ersten Vortr. 75 Pf.) in der Hof-Musikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 23.

Oberrealschule zu Delitzsch.

Sammlungen für das am 27. April beginnende neue Schuljahr nimmt entgegen und Kaufamt erteilt. Direktor Dr. H. Wahl.

Sammelt Papier

für das Rote Kreuz!

Stadt-Theater

Dienstag, den 15. Februar 1916
Abf. 7 1/2 Uhr. Ende g. 10 1/2 Uhr.
Zum letzten Male!
Die Zauberflöte
Oper von W. A. Mozart.
Musik: Schillerfart. gültig.
Kasseler.

Volkshilfs-Verein

Freitag, 16. Febr., 8 1/2 Uhr abds. im „Schulhaus“. Mit dem gewöhnlichen Gesangsverein unterer Lage. Mittl. 10 1/2 (Vortrags). Ende 10 3/4 (Vortr.) 40 3/4 (Abd.).

Kaiser-Panorama

im eroberten Warschau.
Gr. Ulrichstr. 45 I.

Kolumbastaschen

praktische Einkaufstaschen. 3mal so verlässig, sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

ff. Rüben-Speise-Sirup

frisch eingetroffen à Bund 25 Pfennige.
F. Beerholdt
H. Ernst Wegweh.
Fahnenweg.
Sachverständ. 8. dicht am Markt.
Bernstr. 1040. (653)

Feldpost-Kartons

zu 5, 7, 8, 10, 12 Pf.
Neu! Für 6 Eier 15 Pf.
Aug. Weddy,
Leipzigerstr. 22 und Geislerstr. 2.

Wollene Golf-Jacken

weiß und farbig für Damen und Mädchen. Größe S bis M. Gr. Steinstr. 84.
H. Schmeck Nachf.
Klavier-Hinterstr. wird gründlich gereinigt.
Große Braubaustr. 22 II.

Nordsee

Gr. Weichstr. 68.
Telephon 1274 u. 1275.
Empfehlen allerfeinsten, frische Ware:

- | | | | |
|--------------------|--------|-----------------------|--------|
| Grüne Heringe | 38. 38 | Weserstint | 38. 38 |
| Erbsenfisch | 38. 38 | Portionschellfisch | 38. 60 |
| Seelachs ohne Kopf | 38. 66 | Schellfisch ohne Kopf | 38. 60 |
| Ostseedorsch | 38. 55 | Seezofelle | 38. 78 |
| Scholle, groß | 38. 88 | Klippfisch, trocken | 38. 60 |

Frische Räucherwaren treffen ein:
ff. geräucherte Schellfische 1/2 38. 40
ff. geräucherte Lachsheringe Stück 36
Fischheringe, Flundern, Sprotten.

Preiswertes Angebot in Oelfarben:
Rousselle Dote 28
Veronika Dote 64
Sardes große Dote 93
Tornado Dote 38
Gyda Glibdole 78

Feinste Sprossen in Tomaten
Markt Lyda. Dote nur 38
Originalitäten
geben ab zu billigen Tagespreisen. 1871

Kurzwaren

- | | | |
|----------------------|--------------------------|--------|
| Loekennadeln | 2 Pack | 1 Pf. |
| Haarnadeln | Schwabacher 2 Pack | 5 Pf. |
| Stahl-Stecknadeln | Karton 50 g | 18 Pf. |
| Stahl-Stecknadeln | mit Kopf Brief | 6 Pf. |
| Sicherheitsnadeln | i. Mappchen sort., Dtz. | 7 Pf. |
| Stricknadeln | Heureka Spiel | 10 Pf. |
| Stricknadelnschützer | Paar | 9 Pf. |
| Haken u. Augen | schwarz Pack | 4 Pf. |
| Anhänger-Ketten | 3 Stück | 5 Pf. |
| Kopierräder | Stück | 18 Pf. |
| Fingerhüte | Stahl u. Zelluloid Stück | 5 Pf. |
| Stopfpilze | Stück | 9 Pf. |
| Schuhsenkel | 100 lang 5 Paar | 10 Pf. |

Mode-Waren

- | | |
|---------------------------------|--|
| Moderno Beken- u. Teller-Kragen | Stück 28 Pf. |
| Moderno Teller-Kragen | Stück 1.45 95 68 Pf. |
| Spitzen- oder Batistkragen | Stück 1.10 85 78 Pf. |
| Nacken-Rüschen oder -kragen | Stück 98 55 78 Pf. |
| Westen aus Batist, Mull, Tüll | 1.50 1.25 98 Pf. |
| Spachtelkragen | weiß u. crem. St. 55 70 60 Pf. |
| Kinder-Garnituren | weiß und crem Stück 1.10 85 70 Pf. |
| Kieler Garnituren | dunkelbl. St. 1.05 1.45 1.25 38 Pf. |
| Kieler Knoten | Stück 65 38 Pf. |
| Kinder-Pompadours | hübsche Farben. aus mercerisiertem Garn Stück 30 Pf. |
| Taschentücher | zum behäkeln, Stück 50 45 38 Pf. |

Lampenfranzosen

moderne neue Muster, in allen Längen
Meter 1.45 1.25 95 75 50 30 Pf.

Wattier-Watte

weiß halbweiß schwarz grau
Tafel 40 Pf. 30 Pf. 30 Pf. 25 Pf.

Wäscheknöpfe, G. A. Loimen
Größe 14-16 18-20 22-24 26-28 30 Ic.
Dtzd. 6 Pf. 7 Pf. 8 Pf. 9 Pf. 10 Pf.

Spachtel-Einsätze * Spitzen

Meter 1.25 95 75 50 20 8 Pf.

Samtbänder
farbig, alle Breiten
Reststücke 95 70 50 35 25 Pf.

Betttüze

- | | | | |
|-----------------|------------------------------------|-------------|-----------|
| Betttüze | 10 Meter | Stück | 48 Pf. |
| Halspaspel | weiß und crem, 2 Meter | Stück | 28 Pf. |
| Zwirn | auf Holzrollen, schwarz und weiss. | 5 Pf. Rolle | |
| Zwirn | Lasemann-Spinnre | Rolle | 8 Pf. |
| Wäscheknöpfe | Frauenfreude 6 Dtz. a. 1 Karte | | 38 Pf. |
| Rosenknöpfe | m. Nickelrand | Dutzend | 3 Pf. |
| Bleiknöpfe | | Dutzend | 3 Pf. |
| Kragenstäbe | Spezial-Seide, umspinnen, Dtzd. | | 14 Pf. |
| Schneiderkreide | | 3 Stück | 5 Pf. |
| Schuhsenkel | 100 Ic. 120 Ic. | Paar | 12 15 Pf. |
| Konfektionsgarn | schwarz und weiss, 914 Meter | Rolle | 35 Pf. |
| Druckknöpfe | Koh-i-noor, schwarz p. weiss | Dutzend | 13 Pf. |
| Nähseide | 50 Meter | Rolle | 9 Pf. |

Haarnetze

Hauben-feltesgeschl. netze Fria, Stck 30.
Stirnnetze 15.
Stirnnetze extragr. 30.
Vierloch, Ia-Ware
Größe 18-24 26-28 30-32 Hcm. 12.
Dutzend 20 Pf. 30 Pf. 40 Pf.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Rheinisch-Westfälische Zeitung

3 Ausgaben:
Morgen
Mittag
und Abend

Essen
Dortmund Duisburg
Hauptvertretungen:
Bielefeld, Bochum, Düsseldorf, Elberfeld-Barmen, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Herne, Krefeld, Mülheim-Ruhr, Münster i. W., Recklinghausen, Wanne, Witten

Bezugspreis: **4 75** Mk.
durch die Post

Verbreitetste und gelesenste Zeitung im dichtbevölkerten rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Zuverlässige und schnelle Kriegsberichterstattung. Außerst wirk-sames Anzeigenblatt. Großer Stellenmarkt. Probenummern kostenlos.

Saat-Kartoffeln
1000 Zentner Wohlmann
1000 Zentner Schwed. Größe
von Hadermarter Sandboden mit
10 Pf. 50 per Zentner frei liegen
Süddeutsche Labungsmühle verfertigt.
Näheres Kaufamt erteilt.
C. Mennicke, Seufzenthof.

Für Heereslieferungen
Zinn, Zink, Blei.
Ferd. Haassengier,
Metallschmelzer, Barfischerstr. 10.

Zuderrüben,
Samen 1916 sind zu vergeben.
entweder mit oder ohne Samen-
lieferung. Bei. Herten 2.
N. 8598 an Rudolf Mosse,
Brüderstrasse 4. (1257)

Kessel für alle Zwecke
empfiehlt
Otto Sparmann,
Gr. Steinstr. 47. (1257)
Kleeblätter
Bayerische
Selbstamerikaner empfiehlt
L. Rüdiger



Sack- und Papiertage!

Ich fühle mich veranlaßt, meine Preise wie nachstehend bis Ende Februar zu zahlen:

Für nur wollene Strumpfabfälle	Kilo 1.50
org. Wirtschaftslumpen (frei von Fremdkörpern, Schreuz und Einheitslöchern)	16
Schreuz und Einheitslöcher	8-10
alte Säcke (auch etwas zerrissene)	20
Knochen	12
Papierabfälle	100 4.00
Bücher und Zeitungen	100 6.00
Akten und Kontorbücher	100 7.00

Halbe und Viertelpfunde, Gramms, werden nicht berücksichtigt. Auswärtige wollen per Bahn oder Post senden. Sie erhalten sofort nach Eingang den Betrag zugesandt.

nur **W. Theuring** nur
Domplatz 9 **W. Theuring** Domplatz 9
Telephon Nr. 3255.

Alle meine Händler führen Anweisung, bitte dieses zu beachten!

Diebstahl

Am 11. ds. Mts. gegen 10 Uhr abends sind mir zwei vierjährige Biere gestohlen. Ein Sack und eine Glur, jedes einhundert, fünfzig Pfund. Der Sack hat auf der linken Seite eine Narbe und ist etwas heller als die Glur. Beide waren nicht beschriftet. Ich warne vor Ankauf, und lege auf die Ermittlung 100 Mark Belohnung. Im Fall der Entdeckung bitte um telegraphische Nachricht.
Reinhold Sturm, Gütsbesitzer
Hohensclau bei Könnern a. S.

Der jährliche Verkauf von vielen Millionen beweist die hervorragende Heilkraft der echten

Willkommene „Liebesgabe“
Emser Pastillen
Altbewährt gegen: Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza
Man achte auf den Aufdruck „Königl. Emser“ und weise Nachahmungen zurück.

Teichwirtschaft Frauenhain bei Grossenhain (Königreich Sachsen)
verkauft im Frühjahr 1916

rasseechte
Gallzier - Spiegeisatzkarpfen
und schnellwüchsige Satzschleien.
Preisliste gratis und franko.

Riefen - Riffen- und Grubenholz-Berlauf

in der Königlich-Oberförsterei Schönbühl.
Im Wege des schriftlichen Eintrags sollen die bis jetzt in den Schlägen liegenden 98 und 102 und 103 in der Wiener Straße bei Halle a. S. angefallenen Riefen-Riffen- und Grubenholzer in 3 Losen verkauft werden, nämlich: 17901 fm 25 in lang 18-22 cm Querschnitt des L. 25573 fm 20 in lang 14-18 cm Querschnitt des L. 20050 fm 20 in lang 10-14 cm Querschnitt des L. 111.
Wichtige Benutzungen in der Nähe anzusehen.
Beratung in Riefen- und Grubenholz in Schönbühl bei Halle, Station der Halle-Dessauer Eisenbahn, am Döberle gelegener.
Schriftliche, vollständig verteilte Gebote mit der Einverständigen Bescheinigung in Schönbühl sind für jedes Los besonders in Vertimeter in Maß und sollen freiliegen durchzuführen, ohne Rücksicht auf die Benutzungen des Loses, bis 28. Februar d. J., nachmittags 6 Uhr, an die Königl. Oberförsterei in Schönbühl einzuweisen. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am Dienstag, den 28. Februar cr., vormittags 9 Uhr, im Schönbühl an demselben Ort. Gegenwärtig etwa erlöblicherer Weise. Durch die Abgabe der Gebote erkennt dieser zugleich die Bestätigung der Gebote als für die Bestätigung an. Gebote sind auf dem Geschäftsbüro der Oberförsterei anzulegen.

Gutsverpachtung.

Im Auftrage der verwitweten Frau Freigutsbesitzerin Antonie Spangemann geb. Wölke in Belleben soll das hier gehörige Gut mit 150 Morgen besten Bodens zum 1. März 1917 auf weitere 12 Jahre anderweitig verpachtet. Zur Uebernahme ist ein Kapital von 120000 Mark erforderlich. Bedingte wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Hohensclau, d. 11. Februar 1916.
Bamberger, Justizrat.

Gefunde **Zuderrüben**
a. Spiritusfabrikation tanien
Hering, Ehrenberg & Co.
Halle a. S. (665)

Riesenauswahl

Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Salons usw.
noch zu alten Preisen
empfehle
Hobeltische C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 38a und b.

Zither, Mandoline, Gitarre-Unterricht wird erteilt
Leipzigerstr. 01, 11.

Gütsbesitzerjobs,
28 Jahr, 12000 M. Vermögen, vorzügliche Erziehung, wünscht mit einer hübschen, jungen, verm. Dame in Briefwechsel zu treten, auch sonstiger Beitrag. Charakter und Ruf müssen nachweisbar sein. Vermittlungsbüro nicht auf Ehrenwort zugelassen. Vermittler ausgedehnt. Schreiben nur mit Bild unter Z. n. 96 an die Geschäftsstelle d. Btg. (667)

Diejenige junge Dame,
welcher am 30. Jan. nachmittags 6 Uhr auf dem Bahndamm bei Halle von einem Herrn ein Traubeneisenring anvertraut wurde, wird auch Briefwechsel und evtl. weiterer Beitrag am Nachr. gebeten. Adresse unter Z. n. 97 bei der Geschäftsstelle dieser Zeitung niederzulegen. (1387)

Berlangte Personen

Gude für meine vielfältige Arbeit einen
Derwalter
a. halbjährigen Antritt, Gehaltsanpr. 2000, nur in Vorstadt erbeten. einen
Dom. Schladebach a. Halbes. Cartha-Leipzig, Amtsrat Schele.
Suche zur Erlangung der Vermögensverwaltung
jungen Mann
einen
am 1. April oder 1. März gegen mäßige Pensionabgabe.
Kurtz, Administrator
Garmit bei Labes i. Sommerh.

Einfache Stütze,

im Kochen, Plätten u. Nähen nicht ganz unerfahren, zum 1. März gesucht.
Offerten unter K. N. 123 postlagernd Bernburg.

Waisenmädchen,

unverheiratet, das Tod. fam. zum 1. April gesucht. Begehrt. Schriftl. an Frau Vermögensrat Koever, Sandersleben (Halle).

Berufungs-Angebote

Für das Fräulein meiner verstorbenen Mutter, das ihr eine treue
Pfegerin
war, suche ich zum 1. April passende Stellung.
Reinhardt Lindner,
Ingenieur,
Halle, Friedrichplatz 2, I.

Gütsbesitzerjobs
wünscht abt. Dame. Vermittlungsbüro. Schriftl. Angebote an Gütsbesitzer-Geschäftsstelle Postfach 117, Zwickau (Sa.).

Seitige Geschäftsbekanntmachung für halbe Raab. Stadtm. 2 bis 7 Uhr 125 Mts. Df. u. Z. e. 94 an die Geschäftsst. d. Btg. (1385)

Gaude, Stüder- u. Stellungsbekanntmachung suchen Stelle auf Gütsbesitzer. Schriftl. Angebote an Gütsbesitzer-Geschäftsstelle, Schmeerstr. 3.

Vermietungen

Freundl. 4-Zimmer-Wohnung in ruhiger Straße Sonnenstr. 200 u. 201, 95 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (1386)

Statt besonderer Anzeige.
Gottes Güte schenkte uns am Sonntag, d. 13. d. M. ein prächtiges Bübchen!
Domprediger
Prof. I. Lang u. Frau
Elisabet geb. Calamina.

Am Sonntag, den 6. d. M., wurde uns ein kräftiger
Junge
beschied.
Lüdcke und Frau,
Marianna geb. v. Vessel,
Rittergäßchen Polleben.

Die Verlobung unserer Tochter
Jutta
mit dem Regierungs-Zivil-Supernumerar
Herrn Hans Schwennicke
Leutnant d. Res. im 1. Lothr. Inf.-Regt. Nr. 130,
istat Kompagnie-Führer im Res.-Inf.-Regt. Nr. 250, zurzeit aus dem Felde beurlaubt, beehren sich anzukündigen.
Alberf Markmann u. Frau
Charlotte geb. Wicken.
Halle (Saale), d. 12. Febr. 1916.

Den Heldentod fürs deutsche Vaterland erlitt am 24. Januar d. J. mein lieber Neffe, unser treuer Vetter, der
Landrichter
Dr. jur. Franz Kopf
Unteroffizier eines Garderegiments.
Carl Dreßler, Halle a. S.
Stadtrat **Ernst Dreßler** und **Frau Hermine geb. Kutzlopp, Dresden.**
Dr. med. **Carl Dreßler** und **Frau Bertha geb. Tuntsch, Löbzin.**
Dr. med. **August Zimmermann u. Frau Agnes geb. Dreßler, Ziesar.**
Zahnarzt Theodor Frutig, Landsturm-Unteroffizier zurzeit in **Wesel** und **Frau Elisabeth geb. Dreßler, Düsseldorf.**
Rektorin Martha Dreßler, Zöllchow bei Stötzin.
Zahnarzt Kurt Dreßler, Leutnant der Landwehr im Felde, und **Frau geb. Reinhardt, Harburg a. Elbe.**
Hauptlehrer Max Dreßler und **Frau Rose geb. Töpel, Köln-Ehrenfeld.**

Statt besonderer Anzeige.
Am 11. Februar entschlief in Halberstadt nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin, Tante, Grossmutter und Freundin

Fräulein Anna Büttner.
In tiefer Trauer:
Lina Holdberg geb. Büttner
Geheimer Hofrat Professor **Dr. Franz Büttner**
Fabrikdirektor **Dr. Hans Bruno Büttner**
Landgerichtspräsident Geh. Oberjustizrat **Holdberg**
Allee Büttner geb. Rabenack
Hauptmann **Bruno Holdberg**
Regierungsrat Rittmeister d. R. **Dr. Gerhard v. Schmidt**
Margarete v. Brünneck geb. v. Schmidt und drei Kinder
Mathilde v. Schmidt
Herwart Büttner, im Felde
Alix Büttner
Clara Bröcker.
Halberstadt, Göttingen, Coburg, Göttingen, den 12. Februar 1916.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. Februar, nachm. 3 Uhr auf dem alten Stadtfriedhof in Halle a. S. statt.

Nachruf!
Am 10. ds. Mts. verstarb plötzlich unser ehemaliger Oekonomie-Inspektor zu Gutenberg
Herr Lewin Zimmer
nachdem er nach 37jähriger Tätigkeit bei uns erst vor wenigen Tagen im Alter von 81 Jahren sich in den Ruhestand nach Reussen zurückgezogen hatte. Den Ruhedauer, daß es ihm nicht vergönnt war, nach seinem arbeitsreichen Leben, das er in treuer Pflichterfüllung zum größten Teile uns widmete, einen längeren ruhigen Lebensabend zu genießen.
Wir werden ihm ein dankbares Gedenken bewahren.
Halle a. S. - Trotha, 12. Februar 1916.
Gebr. Nagel.

Die Beerdigung meines lieben Sohnes, des
Gutsbesizers
Albert Rühlemann
findet Mittwoch, den 16. Febr. nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Anna Rühlemann
geb. Scharlich.
Dorstedt, den 12. Februar 1916.